

Daselbst angekommen, und sollte baldigst zur See des Gen. Taylor abgehen. — General Taylor's Abschied vom 2. Wiffstippi Regiments soll tief erschütternd gewesen sein. Als er Regiment das letzte Mal vor ihm parirte, traten dem alten Generale Thränen in die Augen, und vor Thränen konnte er nichts mehr sagen als: „Gehabt Euch wohl, Buben, — gehabt Euch wohl, — ich kann nicht mehr sagen.“

Von Alvarado, Anton Izardo &c. — Am 5. Juni sind in Neu Orleans neuere Nachrichten von Alvarado eingetroffen. Die Bombardierbrigade Verma lag im Flusse Tabasco — Die Merikaner hatten an mehreren Stellen des Flusses Verschanzungen aufgeworfen und dieselben mit schwerer Geschütze versehen. Sie sollen 3000 Mann in Bereitschaft haben, um einem Angriffe unserer Flotte auf die Stadt Tabasco zu begegnen. Nichtsdestoweniger küßte sich Commodore Perry zu einem neuen Angriffe, der auch in wenigen Tagen stattfinden soll.

Von der Stadt Tacotalpa lag das Ber. St. Kanonierboot Mahones im Alvarado-Flusse vor Anker, um die Stadt, welche 95—10,000 Einwohner zählt, gegen einen Angriff der Maucheros zu beschützen. — Auch in Alvarado, heißt es, erwartet man einen Angriff der merikan. Maucheros.

Mexiko. — Von der dortigen Präsidentenwahl verlautet nichts Sicheres. Die merikan. Zeitungen beklagen sich über Gen. Arrea und seine Guerilla-Soldaten, daß sie nicht allein dem Feinde sondern auch dem Freunde lästig sind. — Santa Anna hat dem merikan. Congress die Erklärung gegeben, daß er, im Falle der Congress seine Bertheiligungsmäßigkeit nicht billige, den Oberbefehl niederlegen wolle.

Die beiden Pennsylvanischen Regimente liegen als Garnison in der Stadt Jalapa und der Festung Perote.

Ein Schiffschiff gefangen. — Am letzten Donnerstage traf im Hafen von Neu York unter der Aufsicht eines Prisenmeisters von der Kriegsbrieg „Dolphin“ die Bark „Chancellor“ ein. Sie war an der Küste von Afrika, in der Nähe von Cap Mount, bei dem großen Schiffsdepot des berühmten Capitän Canot gefangen worden. Sie hatten zwar noch keine Sklaven an Bord, war aber bereits zum Empfang der Sklaven eingerichtet, und hatte Reis u. Wasser für dreihundert Sklaven eingenommen. Dem Capitän, J. A. Freeman, und dem ersten Steuermann John Gibson, soll der Proceß als Sklavenhändler gemacht werden. Der zweite Steuermann und die sechs Matrosen der Bark sind als Zeugen für die Ver. St. in Gewahrsam gebracht worden.

Hoffentlich wird die Schuldigen die ganze Strenge des Gesetzes treffen. Herr P. O. L. freilich wird voraussichtlich auch diese Sklavenhändler parolieren, wie er erst neulich zwei andere im selben Geschäfte ergriffene Verbrecher parolirt hat!

Das NON PLUS ULTRA der Lächerlichkeit sind die Versuche der demokratischen Zeitungsredakteure, zu beweisen, daß die gegenwärtige Administration eine besondere Zuneigung zu Gen. Taylor habe, und daß diese Zuneigung die besten Dienste für die Administration ließe. Wer gab Santa Anna einen Paß nach Mexiko? Wer nahm die regulären Truppen von Gen. Taylor's Armee, obgleich Santa Anna mit 20,000 Mann nur 170 Meilen von Taylor entfernt stand? Wer hat die Capitulation von Monterrey einen taubstummsten Wiffstippi genannt? Wer wollte Senator Benton zum Ober General machen, weil ein Whig General nicht zu verlässig sei? (St. Post.)

Buffalo, den 9ten Juni. P. O. L. i. c. h. e. r. u. n. d. t. r. a. u. r. i. g. e. r. — Das unglückliche vier Jahre alte Tochterchen der Frau Abner Benjamin von hier, ging letzten Freitag Nachmittag in Begleitung seiner Mutter am Ufer der kleinen Buffalo Creek spazieren. Das Kind befand sich eben neben einem Seile, dessen eines Ende an einem Posten am Ufer, das andere an einem in der Creek liegenden Fahrzeug befestigt war, als ein das Wasser herabkommendes Canalboot mit solcher Gewalt gegen das Seil rannte, daß es vom Posten abbrach. Das Kind trat das Seil und warf es so heftig gegen einen Haufen Bauholz, daß sein Hirnschädel zerbrach und fast augenblicklich Tod die Folge war. (Telegr.)

Zwei Eisenbahn-unglücksfälle. — Baltimore, d. 12. Juni. Vorgersten Morgen um 6 Uhr, als ein alter Mann, Namens Wilhelm Flemming, die Straße nahe der Ecke der Canton Avenue und Anstrasse kreuzte, um von einer benachbarten Pumpe Wasser zu holen, ertrug er plötzlich unter die herbeikommende Lokomotive des Eisenbahnzuges, deren Annäherung und Warnungszeichen er wegen Harnschwäche nicht vernommen, und wurde auf schreckliche Weise getödtet. Zuerst ging eines der Räder der Lokomotive über seinen linken Arm und trennte diesen vom Körper, und gleich darauf, als der Ingenieur das Dampfrohr aufzuhalten suchte, beide Räder desselben über seinen Körper, so daß der Unstliche auf der Stelle getödtet wurde. Die Schuld liegt nicht an dem Ingenieur, da er die gebrauchlichen Warnungszeichen gab und nicht schneller, wie 3 Meilen per Stunde fuhr. Die Eisenbahn Compagnie hat die Beerdigungskosten des Unglücklichen bezahlt. Flemming war 85 Jahre alt.

Ein taubstummer Knabe wurde an demselben Morgen auf der Susquehanna Eisenbahn, unsern York, von einer Lokomotive überfahren und ihm der Kopf total vom Dampfe getrennt. (Corresp.)

Meckwüdiges Naturereigniß. — Ein österreichisches Schiff entging vor Kurzem auf dem schwarzen Meere auf seiner Fahrt nach Constantinopel mit knapper Noth dem Untergange. In der Entfernung von einer Stunde von Synope und während das Wetter angenehm war, öffnete sich plötzlich das Meer unter dem Schiffe und nahm die Form eines großen Trichters an, wodurch das Schiff mit solcher Kraft und Schnelligkeit in die Tiefe hinab gerissen wurde, so daß

es beinahe ganz von den Wellen bedeckt und Alles vom Berde hinweggerissen wurde, und sonst noch großen Schaden litt. Der Stöß kam mit solcher Heftigkeit, daß das Schiff mehrmals bekam u. geraume Zeit erforderlich war, sich aus dem großen Andrang der Wellen zu erheben. Der dem Schiffe zugefügte Schaden war bereits so groß, wäre ein zweiter Stöß erfolgt, das selbe unvermeidlich zu Grunde gegangen sein würde; und nur mit der größten Anstrengung konnte es in den Hafen von Synope gebracht werden, um einer Ausbesserung zu untergehen — nach welcher es glücklich in Constantinopel ankam. Diejenigen, welche Augenzeugen des Ereignisses waren, schreiben es einem Erdbeben zu; da aber sonst nirgends etwas verspürt wurde, so wird angenommen, daß auf dem Boden des Meeres etwas nachgab, und durch das Eindringen des Wassers in die Vertiefung der Abgrund zu Grunde kam, in welchem das Schiff beinahe versunken wäre.

Vom Auslande.

Das Dampfschiff Cambria lanate nach einer Fahrt von 12½ Tagen von England am 17. Juni in Boston an.

In Folge der günstigen Witterung und den Ausichten auf eine gute Ernte in allen Theilen Europa's, waren die Weizen- und Getreidepreise bedeutend gefallen. Weizenmehl war um \$1.50, bis \$1.75 gefallen. Weizenkörner fanden zu höchstens \$1.30 per 570 Pfund Käufer. In Provisionen war der Markt kräftig, Käse und Butter ausgenommen.

Die Bank von England hatte sich wieder erholt und that wieder mehr Geschäfte. Sie hatte etwa 49 Millionen Thaler in Gold und Silber vorräthig.

Wannwolle war um ½ Cent per Pfund im Preise gestiegen.

Die östliche Pest brachte die Nachricht, daß das amerikanische Schiff Mary Allen, Capt. Dearborn, von Whampoa mit einer Ladung Thee und Seide nach Neu York bestimmt, am 7. Februar bei der Insel Kobi gescheitert ist. Die Mannschaft rettete sich auf einen Floße ans Land, das sie auch mit Ausnahme von 3 Matrosen, die unterwegs ertranken, erreichte. Am 15ten März trafen die Schiffbrüchigen in Singapur ein.

Daniel O'Connell, der bekannte irische Reformer, starb am 15. Mai, in Genua, auf seiner Reise nach Rom.

Lancaster, den 15. Juni. Selbstmord. — Am vorigen Mittwoch Vormittag machte ein junges etwa 17jähriges Mädchen, Namens Caroline Dumas, welches durch die Armenpfleger des County's und Herrn Georg Paul, von Manheim Taunfship, verbunden war, seinem Leben dadurch ein Ende, daß es sich in der Scheune erhängte. Sie hatte sich mit einem Zeitheil an einem Balken der Dertenne erhängt; das Seil riß aber anfangs und die bedauernswürdige Selbstmörderin fiel auf den Boden der unteren Tenne herunter, woselbst sie mit gebrochenem Genick todt liegend gefunden wurde. Die Veranlassung zu dieser unnatürlichen That ist nicht bekannt.

Ein Mörder gefangen. — Francis Bähler, welcher im Jahre 1845 aus dem Gefängniß von Wyoming County brach, worin er unter einem Todes Urtheil, für die Ermordung eines Herrn Atkinson fest saß, wurde unlängst zu Buena Vista, Mexiko, wieder verhaftet. Er wurde durch einen Freiwilligen, Namens Atkins erkannt. Derselbe diente dort als Fuhrmann, ist nun in Eisen nach Neu Orleans gesandt worden und wird bevor lange seine verdiente Strafe am Galgen zu büßen haben, indem Scheriff Oberhout, von Wyoming, bereits nach Neu Orleans, um denselben dort abzuholen, abgereist ist.

Gaslon, d. 17. Juni. Ein Krank- im Fluß Delaware, am Dienstag Abend, nahe unserer Stadt, beim Waden, ein hoffnungsvoller Jüngling, 18 Jahre alt, Namens Steele, ein Student der pietistischen La Fayette College, u. einziger Sohn eines würdigen Predigers von Bucks Co. Er verfügte sich mit einem andern Jünglinge zur Uebung im Schwimmen nach dem Flusse, und da er von einem erhöhten Felsen sich in den Fluß stürzte, schied seine Schwimmkraft verlassend, sank er augenblicklich; und er ist ohnerachtet aller Nachsuchungen, bis jetzt da wir dieses schreiben (Sonntag Mittag) nicht aufgefunden worden. Wer empfindet nicht den tiefen Schmerz der tiefgebeugten Eltern wegen diesem Verlust?

Wir vernehmen so eben, daß der Leichnam des Ertrunkenen auf der Delaware, 6 Meilen von hier schwimmend am letzten Sonntag Nachmittag gefunden und seinen gebeugten Verwandten überliefert worden sei.

Selbstmord. — Am letzten Donnerstag Nachmittag erhing sich in Buschkill Taunfship, dieser County, Ehrlich an Noth, an einem Baume. Man fand ihn in diesem Zustande am nächsten Morgen. Er war des Mittags zuvor aus dem Busch vom Holzhacken zurückgekehrt, um sein Mittagessen sich zu verschaffen und wurde seitdem nicht mehr lebend gesehen. Er war 45 Jahre alt, verheirathet und hat 5 unmündige Kinder. Man glaubt daß gewisse körperliche Leiden ihm zu diesen raschen Entschluß brachten.

Correspondent.

Der „Baltimore Clipper“ sagt, daß ein angesehener Bürger in dortiger Stadt, der einige Geschäfte am Wharf betrieb, vor Kurzem erkrankte und starb. — Da er von einer benachbarten Stadt gebürtig war, so wünschten seine Frau und Freunde, sei-

ne Ueberreste dort zu bestatten und seine Leiche ward daher in einen Sarg gelegt und nach jener Stadt geführt. Als der Sarg dort ankam, wurde er geöffnet, um die Ueberreste in einen passenderen Sarg, der dazu angefertigt war, zu legen. Als man den Sargdeckel wegnahm, fand man die Leiche auf dem Gesicht liegend, welches nach genauer Untersuchung, zerkrast war. Auf der Haut der Leiche bemerkte man eine Feuchtigkeit und fand bei näherer Untersuchung, daß Lebenszeichen vorhanden waren. Alle ärztliche Mittel wurden zur Wiedererlangung des Scheintodten angewendet, und er brachte zwei Tage hin, ehe ihm der letzte Lebensfunke entwich.

Ein Freihandel-Vatriot.

Man sagt Sir Robert J. Walker, der Schatzkammer-Sekretär des Herrn Polk und der Verfasser des brittischen Tarifs, habe beinahe alle seine Verwandten, sei es durch Blut oder Heirath, auf die Regierung pensionirt, und daß dieselben sich im Genus von Besoldungen find, die sich auf 60,000 Thaler des Jahres belaufen. Kein Wunder daher, daß er zu Gunsten des freien Handels ist, welcher die Taschen der Kletterhalter mit Thalern füllen würde, während die große Masse des Volks gezwungen sein würde mit den Armen des Auslandes in Konkurrenz zu treten in ihren harten Anstrengungen sich einen bloßen Lebensunterhalt zu erwerben. Sechzigtausend Thaler, sollten wir denken, wären ganz genug für eine „demokratische“ Familie unter unserer freien Regierung. Es wundert uns, daß man von keinem derselben etwas hört, daß er bei der Armee in Mexiko gekochten habe. Ihr Patriotismus scheint sie aber mehr geneigt zu machen Schatzkammer-Sauger, als Helden des Schlachtfeldes zu sein.

Ohio. — Was der 12te Theil des Flächenraumes unseres Staates wird gegenwärtig zur Erzeugung von Weizen und Weichkorn benutzt, und auf diesem Theile werden durchschnittlich 20 Millionen Bushel Weizen u. 45 Millionen Weichkorn gezoget. Würde erst der 3te Theil des Flächenraumes unserer Staates bebaut, so würden darauf in einem guten Jahre 80 Millionen Bushel Weizen und 180 Millionen Bushel Weichkorn geerntet werden! Dies würde für 12 Millionen Menschen mehr als hinreichende Nahrung liefern. Es würde Irland und Schottland und die gegenwärtige Bevölkerung von Ohio ernähren. Aus statistischen Angaben geht hervor, daß Ohio im Jahre 1846 Brodstoffe für 1½ Millionen Menschen ausführte!

Welch' hohen Gipfel des Wohlstandes müßten unser Staat und seine Bewohner in einem Zeitraum von wenigen Jahren erreichen, wenn nicht verrückte Gesetze hindern in den Weg träten und den Lohn der Arbeit und des Fleißes aufheben!

Der Neu Orleans „Southerner“ vom 7. Juni sagt: „Wir haben Ursache zu glauben, daß General Taylor in ungerader einem Monate auf zeitweiligen Urlaub nach den Ver. Staaten zurückkehren wird.“ Wo immer sich der alte Held zeigen wird, wird ihm die entzückendste Dankbarkeit des Volkes für die Thaten, die er für das Vaterland verrichtet hat, lohnen!

Schwarze Liste.

Jacob Kerschner, Schuhmacher, war ein Unterschreiber für den „Reobachter“ und erhielt denselben 6 Jahr nach der Unter Bern Post-Office gefandt, leider vergaß er aber für denselben zu bezahlen, obwohl er mehrmals dazu aufgefordert wurde, und wir finden ihn veranlaßt seinen Namen auf die „Schwarze Liste“ zu setzen. Er schuldet uns \$9 00.

(Fortsetzung folgt.)

Verheirathet.

— durch den Ehem. J. Miller, am 12. Juni, Herr Jacob Kemp, mit Miß Rebecca Rodger, von Esax.

— durch den Ehem. A. z. Herman, am 5. Juni, Herr Levy Greth, mit Miß Sara Bedy, beide von Bern.

— durch den Ehem. Wm. Pauli, am 7ten Juni, Herr Jeremias Knabb, mit Miß Sara Hotenfein, von Maidenrick.

— durch den Ehem. J. z. Schob, am 6ten Juni, Herr George Dehler, von Reametaun, mit Miß Hanna Fox, von Maidenrick.

— durch den Ehem. Isaac Möller, am 6ten Juni, Herr Benneville Conrath, mit Miß Rebecca Drey, beide von Rockland.

— Herr Wm. Mohd, von Richmond, mit Miß Salome Zetelmoyer, von Grünwisch.

— am 13ten, Herr Daniel Honzberger, mit Miß Susanna Bittenbinder, beide von Herford.

— Herr Michael Eroll, mit Miß Mary Ann Friederich, beide von Maratunam.

— Herr Daniel Murrer, mit Miß Elisabeth Moyer, beide von Rockland.

— durch Joseph Specht, Esq., am 4. Juni, Herr Jacob Miller, mit Miß Polly Sander, beide von Rockland.

Starb.

— am 12. Juni, in dieser Stadt, ganz plötzlich, Samuel Hill, im Alter von einigen 50 Jahren.

— am 4ten Juni, in Penn Taunfship, am Schlagfluß, Mattheus Strande, im 69. Jahre.

— am 2. Juni, in Ober Bern, am Schlagfluß, Cath. M. Kentschler, Witwe des verstorben. John G. Kentschler, im 82. Jahre.

— am 8ten Juni, in dieser Stadt, Maria, Tochter von Elijah Dechert, Esq., etwa 18 Jahre alt.

— am 9. Juni, in dieser Stadt, Sara M.

Tochter von Peter Messert, im 29. Jahre.

Philadelphier Vieh-Markt.

Union Viehhof, 19. Juni 1847. Im Marke waren 1060 Stück Schlachtdopfen, meist vom Westen, 350 für Neu York mit eingeschlossen, 260 Kühe und Kälber, 670 Schweine und 960 Schaafe und Lämmer. Preise. — Schlachtdopfen waren in schlechter Nachfrage zu \$6 bis \$7¼ die 100 Pfund; fast alle verkauft. Kühe und Kälber — Milchkühe verlaufen zu \$18 bis \$30, Springers \$12 bis \$25 und trockne Kühe zu \$7 bis \$12. Schweine wurden verkauft zu \$6 bis 7 die 100 Pfund. Schaafe verlaufen zu \$1 bis 4 und Lämmer zu \$1 bis 3½ jedes.

Dr. Schlauch's Universal-Essenz.

Da zu gegenwärtiger Zeit sehr viele Kinder mit dem blauen Husten geplagt sind, so achte ich es für Pflicht das Publikum aufmerksam zu machen, daß Christiana Henkel Meyer, ein 6jähriges Mädchen welches ich in mein Haus aufgenommen habe, binnen drei Tagen durch Dr. Schlauch's Universal-Essenz von dieser Plage geheilt wurde. Karl Wiffaug. Reading, den 14. Juni 1847.

Dr. Kienle's Liniment.

Dies diene zur Befähigung, daß obiges Liniment das beste Mittel ist, welches wir jemals in unsern Familien gebraucht haben, und keine Familie sollte ohne dasselbe sein, denn es ist vorzüglich bei Rücken- u. Gliederschmerzen, Versäuerung und Verrenkungen, und besonders wenn man sich durch einen Fall weh gethan hat und sich damit schmerzt, das nämliche wenn Kinder angegriffen sind &c. Wer weitere Auskunft verlangt mag bei uns anrufen, in Waisentheil Taunfship, Berks County. Johann Greth, sen. Jacob Hinkel, jun. Juni 15. R. B. Obige Medizin ist in dieser Druckerei zum Verkauf.

Am neuen Eisenwaaren-Stoß.

Ecke der Penn und 4ten Straße, findet man ein prächtiges Assortement von Spiegeln mit vergoldeten und Mahagoni Rahmen, ein schönes Assortement Waiters, brittania Waaren, brittania Köpfe, Messer und Gabeln, amerikanischen Sackmessern, großen und kleinen Schereen &c. &c. die wohlfeiler verkauft werden als an irgend einem andern Stoß in der Stadt bei Franklin Miller. Hausum's Wirthshaus gegenüber. Reading, Juni 15.

Scheriffs-Candidaten.

An die freien und unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Wahlbürger! — Da ich bei einer früheren Gelegenheit die Ehre gehabt habe, euch während drei Jahren als „Scheriff“ von Berks County zu dienen, so fühle ich mich veranlaßt, mich wiederum als Candidat bei kommenden Wahl anzubieten. Ich ersuche euch daher achtungsvoll um eure Stimmen, und werde, wenn erwählt, den Pflichten des Amtes, wie ich mich schmeichle, das es vorhin geschehen ist, zur Zufriedenheit des Publikums nachkommen. Euer Wahlbürger Heinrich Binfl. Juni 15.

An die unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Fremde und Wahlbürger! — Die ansehnliche Stimme, die ich bei letzter Scheriffs-Wahl erhalten, (wofür ich hiermit herzlich Dank sage), und das Ansehen vieler meiner vorigen Unterthener, hat mich bewegen, wieder als Candidat für das „Scheriffs-Amt“ bei nächster Wahl vor euch zu treten. Sollte es mir gelingen erwählt zu werden, so verspreche ich die Amtes-Pflichten gewissenhaft, aufrichtig und unparteiisch zu vollziehen. John Potteiger. Bern, Juni 15.

An die unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Wahlbürger! — Auf Ansuchen vieler Freunde bin ich bewegen worden mich Eurer Beachtung als ein

Candidat für das Scheriff's Amt bei kommenden Wahl anzubieten. Sollte ich so glücklich sein zu anzunehmen Amte erwählt zu werden, so verpflichte ich mich die Obliegenheiten desselben mit Treue und Unparteilichkeit auszuüben.

Euer ergebener Diener und Wahlbürger, Adam Leif. Esax Taunfship, April 13.

An die unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Da ich durch eure großmüthige Unterstützung auf den Return gesetzt worden bin; bei der letzten Wahl für Scheriff von Berks County, so biete ich mich wiederum an, als ein Candidat für jenes Amt, bei der herannahenden Wahl. Indem ich höchst dankbar bin für die liberale Unterstützung und das Zutrauen welches Ihr mir früher gegeben, bitte ich auch das Wohlwollen wieder um eure Stimmen, und mache mich verbindlich, daß ich, wenn erwählt, die Pflichten des Amtes gerecht und redlich erfüllen werde. Euer ergebener Diener und Wahlbürger. John S. Schröder. Reading, April 6.

30 doppel- und einläufige Flinten, Schrote und Jagdtaschen, Pulverhörner und Flaschen, Pistolen, Spazierstöck, Fischrutten, Fischangeln, Körbe und snoods, wohlfeil zu verkaufen, bei Franklin Miller, Hausum's Wirthshaus gegenüber. Reading, Juni 15.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Meas.	Pihla
Waizen	Bsch.	1 80	1 90
Roggen	„	1 00	1 00
Weichkorn	„	1 00	1 00
Hafer	„	58	60
Flachsamen	„	1 40	1 42
Kleesaamen	„	4 25	4 25
Timorhsaamen	„	2 50	2 75
Kartoffeln	„	95	1 00
Salz	„	38	35
Gerste	„	65	65
Roggenbranntwein	Gall.	35	37
Kefelbranntwein	„	30	37
Leinöl	„	85	85
Flauer (Weizen)	Bär'l.	8 50	8 00
do (Roggen)	„	5 50	6 00
Schinken	Pfd.	9	10
Schweinefleisch	„	5	6
Rindfleisch	„	6	6
Unschlitt	„	6	6
Fassbutter	„	12	14
Victoriaholz	Klast.	4 50	5 25
Eichenholz	„	3 50	4 00
Zerkohlen	Tonne	4 00	5 00
Gyps	„	5 00	5 00

An meine deutschen Freunde und Mitbürger.

Der Unterzeichnete hat sich in Philadelphia als praktischer Arzt niedergelassen und bietet seinen resp. Mitbürgern seine Dienste zur Heilung von allen Krankheiten, besonders aber von Engbrüstigkeit, Ausgebrung, Magenschwäche, Taubheit, fallende Sucht, Fisteln, Gelsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden, Podagra, Rheumatismus, Erosion und allen verschiedenen Hautkrankheiten, allen nervösen Anfällen und Wensstruktionsleiden an.

Für seine Tüchtigkeit bürgt seine seit langen Jahren in dieser Stadt betriebene, sehr ausgedehnte Praxis, und werden besonders neu angekommene Deutsche wohlthun, ihn zu gebrauchen, da er auch in der Behandlung der während der Seefahrt krank gewordenen Personen und der durch das hiesige Klima hervorgerachten Krankheiten sehr erfahren ist, denn er ist einer der ältesten deutschen Doktoren in der Stadt und war schon unter Napoleon's Fahnen Arzt, was ihm also gewiß sehr viele Erfahrung verschafft hat. Geheime Krankheiten werden in wenigen Tagen ohne alle Anwendung von Quecksilber vollständig geheilt. Dr. A. J. Vanderlicke, [aus Holland.]

Dr. A. J. Vanderlicke wird vom 1 bis 15ten nächsten Juli sich in Reading aufhalten und im „Washington Hause“, dem Eisenbahn-Depot gegenüber, logiren, wo er bereit sein wird den Leidenden in seinem Fache zu dienen und mit Vergnügen Kranken aller Art unentgeltlich ärztlichen Rath erteilen wird. Juni 15. 3m.

Wohlfeile Güter zu verkaufen.

An dem neuen Eisenwaaren-Stoß, Ecke der Penn und 4ten Straße (der Herren Eckert alter Stand), bestehend aus einem allgemeinen Assortement von Eisenwaaren, Schneidwaaren, Nägeln, eisernen und deutschen Sägen, Fruchttrassen, Weckwecken, Heu- und Wiggeln, bei Franklin Miller, Hausum's Wirthshaus gegenüber. Reading, Juni 15. 3m.

Wohlfeil zu verkaufen:

Ein allgemeines Assortement von Schreiner Werkzeugen, bestehend aus Spear u. Jackson's berühmten Hämmelein und Rip Sägen, Hobeln, Beauty Meißeln, Beilen, gußeisernen und eisernen Wankeln. — Ebenfalls ein großer Vorrath Baumaterialien, Farben, Oel, Glas, Firniß &c. Franklin Miller, am alten Stand der Herren Eckert. Reading, Juni 15. 3m.

Nachricht.

Die Bücher und Papiere des verstorbenen William Engel, werden während einer kurzen Zeit in den Händen von Amos Hummelreich verbleiben. Alle Personen, die schuldig sind, belien an denselben abzubezahlen, und Solche, die Ansprüche haben, werden ihre Rechnungen an eben denselben einzuhandeln. Abraham Mengel, Adm'or. Juni, 8. 6v.

Gesellschafts-Auflösung.

Die vor Kurzem begonnene Gesellschaft von Dewalt Bieber und William Call, zum Betrieb des Bauholz (Lumber) Handels, ist am 1sten Juni 1847 aufgelöst worden, da der Unterschriftene freiwillig aus dem Geschäft getreten ist und daher nach diesem nichts mehr mit demselben zu thun hat. Alle Forderungen an die gedachte Firma müssen an William Call eingekandt werden, der das Geschäft auf eigene Hand fortbetreibt. Dewalt Bieber. Reading, Juni 8. 3m.

Trockne Güter.

Ausverkauf zum Einkaufspreise! Die Unterschriftene haben sich entschlossen ihr Geschäft sobald als möglich zu schließen, bieten nun ihren Vorrath von Gütern zum Verkauf an, zum Einkaufspreise, und indem sie die vielen Begünstigungen, die sie von ihren Freunden und Kunden erhielten, dankbar anerkennen, möchten sie achtungsvoll um Fortsetzung der Günst bitten, für eine kurze Zeit. — Sie möchten ebenfalls ganz ernstlich diejenigen welche ihnen noch schuldig sind ersuchen, ihre Rechnungen in möglichst kürzester Zeit abzuliefern, weil einer von der Firma nach Philadelphia zu ziehen beabsichtigt. O'Brien und Kaiguel. R. B. Lantz-Kaufleute sind besonders eingeladen anzurufen, um sich zu überzeugen, daß sie um solche Preise kaufen können, die unsehr bar befriedigend sein müssen. Reading, Juni 8. 6v.